

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 33 (1946)
Heft: 7

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Das freut mich. Aber du brauchst mehr als Begeisterung. Sie reicht wohl für die guten Tage. Wer mitten drin steht, muss aber auch leiden um die Kongregation. Dann hilft nur eine grosse Liebe zu den Mädchen und die starke Hilfe der himmlischen Mutter.

Um beides will ich beten — und um die Gnade, dich einst zur rechten Zeit zurückziehen zu können. Vielleicht begegnet dir die Tragik, dass dir die Kongregationsarbeit dann am liebsten wird, wenn du — zu alt bist. Die Kongre-

gation verjüngt sich jedes Jahr, du nicht. — Doch bis dahin bist du reif genug, dir nicht nur vorzustellen, wie fremd sich der Grossmutter Winterhut über einem frühlinghaften Mädchenkleide ausnimmt — sondern auch, ohne Bitterkeit die Konsequenzen zu ziehen.»

«Nun habe ich genug zu verdauen.»

«Ja, je gründlicher du überlegst, desto entschlossener wirst du zugreifen. Ich wünsche dir viel Freude.»

H. Heimgartner.

Sektion «Luzernbiet» des kath. Lehrerinnenvereins

Auf Donnerstag, den 27. Juni abhin, waren die Lehrerinnen von «Luzernbiet» zu einer ersten frohen Zusammenkunft nach dem Kriege im Institut Hertenstein eingeladen. Diese war nicht nur als frohes Treffen zur Pflege von Freundschaft und Kollegialität gedacht, sondern es wurde damit auch eine Ehrung der in den letzten fünf Jahren vom Schuldienst zurückgetretenen Altlehrerinnen verbunden. Frl. Sektionspräsidentin Rosa Näf, Malters, richtete warme Dankesworte und Glückwünsche an die zu ehrenden Jubilarinnen und gedachte ihrer segensvollen Tätigkeit in den vielen Jahren ihres Schuldienstes:

Frl. Marie Arnold, alt Lehrerin, Nottwil,
Frl. Nina Arnet, alt Lehrerin, Luzern,
Frl. Bernarda Bühlmann, alt Arbeitslehrerin, Sempach,
Frl. Marie Helfenstein, alt Lehrerin, Sempach,
Frl. Aloisia Steiner, alt Lehrerin, Dagmersellen,
Frl. Josefina Schurtenberger, Arbeitslehrerin, Malters.
Frl. Josefina Scherer, alt Lehrerin, Luzern,
Frl. M. Villiger, alt Lehrerin, Allenwinden, Zug,
Sr. Sophie, alt Sek.-Lehrerin, Sursee.
Frl. Mar. Zemp, alt Lehrerin, Luzern.

Den geehrten Altlehrerinnen möge noch ein langer, sonniger Lebensabend beschieden sein.

Das Bedauern ausgenommen, dass unser frohes Vereinstreffen den sonst im Juli statthabenden Turntag tangierte, waren uns Stunden voll Freude und Sonne beschieden. Sie werden den Teilnehmenden in lieber Erinnerung bleiben. Dem lieben Institut Hertenstein herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme. M. F.

Tagung

Vom 10.—17. August wird Interlaken den 14. Kongress des Frauenweltbundes für gleiches Recht und gleiche Verantwortlichkeit beherbergen, den ersten internationalen Frauenkongress, der seit dem Abschluss des zweiten Weltkrieges in unserem Lande stattfindet.

Die Beratungen des Kongresses unter Leitung der bekannten Engländerin Mrs. Corbett Ashby beginnen am 10. August im Kursaal in Interlaken. Das Büro des Weltbundes ist von Anfang August hinweg im Hotel Viktoria daselbst installiert.

Ueber alles Nähere gibt gerne jede wünschbare Auskunft: Fräulein Elisa Strub, Neugasse 17, Interlaken.

Umschau

Leitender Ausschuss des KLVS.

Sitzung vom 26. Juni 1946 in Luzern.

Traktanden: Besoldungsfrage. Der von Zentralaktuar Müller, Flüelen, verfasste Bericht über die Besoldungen, welcher Bericht an der Sitzung des Zentralkomitees nicht mehr

behandelt werden konnte, kommt dafür an der Delegiertenversammlung im Herbst als Grundlage für Beschlüsse zur Diskussion. Jedenfalls aber wird jetzt schon grundsätzlich erklärt, dass der KLVS. überall dort, wo man seiner Mithilfe bedarf, mit Entschiedenheit für eine gerechte

und gute Besoldung der Lehrer mitzuwirken bereit ist. Bestimmte Aktionen werden beschlossen. Vor allem sind auch Familien- und Kinderzulagen in den Grundgehalt einzubeziehen und für die Teuerungszulagen die Weisungen der Eidgenössischen Lohnbegutachtungskommission zu befolgen. Diese werden in der «Schweizer Schule» veröffentlicht.

Besoldung der Organisten: Ein Beschluss des Priesterkapitels Innerschwyz über eine weitgehende bessere Besoldung der Organisten wird mit grosser Genugtuung zur Kenntnis genommen und auch bekannt gegeben werden.

Delegiertenversammlung des KLV S: Die diesjährige DV. findet am Samstag, den 5. Oktober, in Zug statt. Die Traktandenliste wird bereinigt.

Patenschaft des KLV S. für Meiental: Die grundlegenden Verhandlungen haben stattgefunden. Die Frage tritt ins Stadium der Verwirklichung.

Arbeitstagung des KLV S. im Winter: Das Tagungsthema wird festgelegt.

Verschiedenes.

Der Protokollführer:
F. G. Arnitz

Ernennungen

Der bisherige sehr verdiente Direktor des Lehrerseminars Hitzkirch, Mgstr. Dr. L. Rogger — unser wertvoller L. R.-Mitarbeiter —, ist vom Regierungsrat des Kantons Luzern zum Propst des Chorherrenstifts Bernmünster ernannt worden.

Zum neuen Direktor des Lehrerseminars ernannte der h. Regierungsrat den derzeitigen Rektor der Lehranstalt St. Michael in Zug, H. H. Leo Dormann.

Vor einiger Zeit wählte das Eidg. Militärdepartement Herrn Kantonschulinspektor Walter Maurer in Luzern — unserem verehrten frühern Zentralpräsidenten — zum Oberexperten-Stellvertreter der pädagogischen Rekrutenprüfungen (als Nachfolger von Dr. h. c. Karl Bürki), und zum Kreisexperten VII rückte Hr. Hofschullehrer F. X. Schaller nach.

Den ehrenvoll Gewählten entbieten wir unsere freudigen Glückwünsche.

Nn.

Sammlung für Wien des K. L. V. S.

Eingegangene Gaben vom 15. Mai bis 15. Juli. Von J. P., Emmen, Fr. 100.—. S. Sch., Wiesenberg, Fr. 20.—. R. N., Malters, G., Appenzell, je Fr. 10.—. Kn. Oberschule Münster (Wallis), Fr. 6.—. K. Sch., Lichtensteig, B., Niederuzwil, W. v. B., Zuchwil, je Fr. 5.—. M. A., Schwyz, Fr. 2.50. — Uebertrag aus Nr. 2 der «Schweizer Schule» Fr. 198, gleich total Fr. 361.50.

Allen edlen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott! Weitere Gaben werden dankbar entgegengenommen. Einzahlungen an: Schriftleitung der «Schweizer Schule», Luzern VII. 1268.

Der leitende Ausschuss.

Die Konferenz des Fachausschusses fürs Schulkind des Caritasverbandes

hätte noch einen besseren Besuch, besonders seitens der Lehrerschaft, verdient. Nachdem der Präsident der Kommission für kath. Ferienkolonien und Jugendwandern, Lehrer Emil Elber, Aesch, über den Stand der Ferienkoloniarbeit orientiert hatte, gab der stellvertretende Vorsitzende H. H. P. Adrian Kunz, O. Cap., Schwyz, das Wort zu einem ausgezeichneten Vortrage an Amtsstathalter Dr. Fr. Ineichen, Luzern. Tiefschürfend sprach dieser über „Schule und Kriminalpolitik“. Zur Schulung im Erkennen und Bilden verlangt er Erziehung zur Autorität, zur Ehrfurcht, Tatkraft und Selbstbeherrschung. Das ausgezeichnete Referat rüttelte uns wieder auf, auf die vielen kleinen, unscheinbaren Dinge in der Schule mehr zu achten, denen man oft so wenig Aufmerksamkeit schenkt. Sehr gediegene Voten gaben hiezu ab die Erziehungsdepartementssekretäre Dr. Krieger, Luzern, Dr. Wiget, Schwyz, Erziehungsrat und Inspektor Bütler, Zug, Schularzt Dr. Moos, Ebikon, und Staatsanwalt Dr. Hüppi, St. Gallen. Die ganze Sache verdient allgemein ins Blickfeld der Gesamtlehrerschaft gebracht zu werden. So hoffen wir, dass aus der Zusammenarbeit von Untersuchungsrichtern, Jugend- und Staatsanwälten, Behördemitgliedern und Lehrerschaft (Geistliche) doch der Kriminalität unserer Schüler stark vorgebeugt werden kann.

E.

Schule und Kriminalpolitik

(CK) Der kürzlich in Luzern tagende Fachausschuss für das Schulkind der «Konferenz für katholische Kinderhilfe» des Schweiz. Caritasverbandes, nahm das ungemein konkrete und programmatische Referat seines Präsidenten, Hm. Dr. Ineichen, Amtsstathalter Luzernland, «Schule und Kriminalpolitik» entgegen und beschloss, seine glänzenden Ausführungen über die Aufgaben der Schule, Kinder vor Verbrechen zu bewahren, mit den Anregungen der Votanten zu überarbeiten und durch die Erfahrungen der kantonalen Strafrechtsbehörden zu bereichern, um hernach die geschlossenen Ergebnisse der Presse und der Oeffentlichkeit zu über-

geben. Vor allem sollen der Schweiz. kath. Lehrerverein, die kath. Erziehungsvereine, der Kath. Volksverein, die kantonalen Erziehungsbehörden und Priesterkapitel eingeladen werden, diesem Thema ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken und nichts zu unterlassen, das überaus aktuelle und hochbedeutende Thema im öffentlichen und privaten Aufklärungsdienst systematisch zu behandeln. Strafrechtlich soll im besonderen der BGE 69 IV 174 f., die Unzucht unter Schulkindern betreffend, ins Auge gefasst werden, da der Strafverfolgung Beschränkungen auferlegt werden, die einer durchgreifenden Prophylaxe für Sittlichkeitsdelikte unter Schulkindern hinderlich sind. — Die Tagung war nicht nur ein Erlebnis, sondern ein tiefster Auftakt zu neuen und brennenden Aufgaben im Dienste der Jugend und des Volkes.

Schweizerische Berufsberatungskonferenz

Unter dem Vorsitz des Obmanns, Ferd. Böhny, fand in Zürich die diesjährige ordentliche Berufsberaterkonferenz statt, welche von 120 Berufsberatern und Berufsberaterinnen, sowie den Vorstehern der kantonalen Zentralstellen für Berufsberatung aus allen Landesteilen besucht war und einen sehr anregenden Verlauf nahm. Die Berufsberaterkonferenz umfasst alle praktisch tätigen Berufsberater innerhalb des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge, dessen Präsident, Dr. F. Bossart, der Tagung ebenfalls beiwohnte. Zunächst wurden 21 neue Berufsberater aus den Kantonen Freiburg, Graubünden, Schwyz, St. Gallen und Solothurn als definitive Mitglieder in die Konferenz aufgenommen. Es ist daraus ersichtlich, wie die organisierte Berufsberatung immer mehr an Boden gewinnt. Im Mittelpunkt der Tagung stand denn auch eine eingehende Aussprache über die Mindestanforderungen für die Auslese, Aus- und Weiterbildung der Berufsberater und Berufsberaterinnen. Zuhanden der Geschäftsleitung des Verbandes wurde grundlegenden Thesen zugestimmt, die noch durch Richtlinien für die Ausbil-

dung hauptamtlicher Berufsberater ergänzt werden sollen. Letztere werden die Bedeutung von Empfehlungen an die Wahlbehörden erhalten, damit die schweizerische Berufsberatung den gesteigerten Anforderungen seitens der Erzieher und Wirtschaftskreise auch weiterhin zu entsprechen vermag. Dem gleichen Ziele dient der Beschluss, im Herbst dieses Jahres erneut drei Wochenkurse für Berufsberater durchzuführen. Es wurde mit Genugtuung festgestellt, dass die Berufsberatung in der Öffentlichkeit ständig an Ansehen gewinnt und mit Erfolg bemüht ist, in engster Zusammenarbeit mit Behörden, Wissenschaft und Wirtschaft objektive Beratungsgrundlagen zu schaffen.

Bei den abstinenten Lehrern

Am 15./16. Juni 1946 besammelten sich die Delegierten des schweiz. Vereins abstinenten Lehrer und Lehrerinnen zur ordentl. Jahresversammlung auf dem Herzberg. Der nimmermüde Zentralpräsident, Moritz Javet, Sekundarlehrer, Bern, wusste von viel fruchtbarer Arbeit, sowohl im schweiz. Gesamtverband als in den Sektionen, zu berichten. In der biographischen Schriftenreihe wurde ein Lebensbild von Susanna Orelli mit einer Auflage von 30,000 Stück vertrieben. In der Reihe «Gesunde Jugend» erschien ein Süssmostheft. Grosse Anstrengungen wurden unternommen für die Verbreitung der hochinteressanten Broschüre von D. Walther «Ueber den Einfluss des Alkohols auf das Nervensystem und das Seelenleben». Die Arbeit in den Sektionen gestaltet sich sehr verschiedenartig: Verbreitung der Schriften und Heftumschläge, Vorträge und Kurse in den Lehranstalten, Wanderausstellungen, Süssmostkurse, Filmvorführungen, Aufsatzwettbewerbe, Kurse für Haushaltungslehrerinnen u. a. m. Die meisten Sektionen geniessen verdankenswerte Unterstützung der kantonalen Erziehungsdirektionen. Wenn auch überall initiativ und erfolgreich gearbeitet wurde, so bleibt den abstinenten Erziehern im Kampf für die Volksgesundheit und nuchterne Sitten noch ungemein viel zu tun. W. H.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Schwyz. Die Mitglieder der Sektion Einsiedeln-Höfe des Katholischen Lehrervereins trafen sich in der Waldstatt zur 52. Generalversammlung. — Im Geographiezimmer der Stiftsschule referierte in glänzender Weise Hochwürden Herr P. Adalbert Züllig OSB. über das alle Zuhörer fesselnde Thema «Gebirgsformen — ihr Werden, Sein, Vergehen». Der Vortragende wusste die Geschichte unseres Planeten Erde so knapp und leicht verständlich vorzubringen, dass ein jeder Erzieher reichen Gewinn aus seinen Worten und noch mehr aus den treffenden geologischen Skizzen und den farbigen Lichtbildern

schöpfte. Gottes Werk in unsern Alpen und den noch höhern Gebirgen anderer Erdteile bleibt auch dem Naturforscher ein ewiges Sinnbild des Allmächtigen. Reicher Applaus dankte dem redengewandten und methodisch vorbildlichen Referenten. — In der «Bierhalle» wurden unter dem Vorsitz von A. Suter, Sekundarlehrer, Wollerau, die weitem Traktanden beraten. Kantonalpräsident F. Menti, Bäch, legte sachlich den bisherigen Werdegang des neuen Besoldungsgesetzes für die Lehrerschaft der öffentlichen Schulen unseres Kantons dar.